

INTERNET ALS HILFSMITTEL ZUM FREMDSPRACHENLERNEN

Smirnowa M.L., Deutschlehrerin

**Die nationale technische Universität für Eisenbahnwesen,
St. Dnipropetrowsk, namens des Akademiestandards W. Lasarjan**

Annotation: In diesem Artikel handelt es sich um Internet als Hilfsmittel zum Fremdsprachenlernen. Ausführlich wird die Rolle des Internets beim Studium und beim Selbsttraining beschrieben. Der Artikel ist für die Sprachwissenschaftler und für die Fremdsprachenfreunde von großem Interesse.

Stichwörter: das Hilfsmittel im Unterricht; Lust zum Lernen erwecken; die Unterrichtsstunden variieren; die Motivation erhöhen; authentische Materialien; aktive Teilnehmer des Unterrichts; organisierte E-Mailfreunde.

ІНТЕРНЕТ ЯК ІНСТРУМЕНТ ДЛЯ ВИВЧЕННЯ ІНОЗЕМНОЇ МОВИ

Смирнова М.Л., викладач німецької мови

**Дніпропетровський національний університет залізничного транспорту ім.
ак. В. Лазаряна**

Анотація: У цій статті йдеться про інтернет як інструмент вивчення іноземних мов. Детально описується роль інтернету в навчанні та в особистому тренуванні. Стаття представляє великий інтерес для викладачів мови, та усіх, хто цікавиться іноземними мовами.

Ключові слова: інструмент вивчення; пробуджувати бажання вчитися; варіювати навчання; підвищувати мотивацію; автентичні матеріали; активні учасники навчання; організовані друзі по електронній пошті.

INTERNET AS AN INSTRUMENT FOR STUDYING OF FOREIGN LANGUAGE

Smirnova ML, teacher of the German language

Dnipropetrovsk National University of Railway Transport

Annotation: This article is about the Internet as a tool for learning foreign languages. The role of the Internet in learning and personal training is described in details. The article represents the great interest to the language teachers and everyone who is interested in foreign languages.

Key words: study tool; motivation for learning; variety of learning; increase motivation; authentic material; active participants in studying, organized friends by email.

Viele Faktoren spielen eine Rolle, wenn Studierenden eine Sprache lernen, aber einer der Wichtigsten ist wohl, dass sie motiviert sind. Hier spielt das Internet eine

wichtige Rolle als Hilfsmittel, was im Folgenden diskutiert wird. Die Studierenden erleben das Internet als ein neues und spannendes Hilfsmittel im Unterricht. Sie kennen sich gut aus und fühlen sich damit bequem.[1] Das Internet stimuliert die Studierenden zu einem andersartigen Lernen, das auch die Lust zum Lernen erweckt. D.Rösler [4] weist darauf hin, dass es motivierend ist, mit anderen Leuten zu sprechen, die aus dem Land kommen, wo man die Zielsprache spricht. Laut A.Alm [1] helfen Aktivitäten den Studierenden, in denen Zusammenarbeit und Meinungsaustausch zwischen den Studierenden und den Lehrerinnen gefördert werden. In einer solchen Zusammenarbeit bekommen und geben sie Feedback, was das Lernen fördert. Die Studierenden können auch den Lehrerinnen etwas beibringen, was die Zusammenarbeit fördert. A.Alm weist darauf hin, dass das Internet sinnvoll und ein Teil von einem Zusammenhang sein muss, um motivierend zu sein.[1] Das Internet kann vom Unterrichtszusammenhang nicht losgelöst werden und isoliert im Unterricht funktionieren. In der Verbindung mit den Zielen des Kurses kann das Internet jedoch große Gewinne geben. Die Studierenden müssen aber verstehen, warum sie dieses Medium verwenden und warum es gut ist. Motivation ist von äußerer Stimulanz abhängig. In der soziokulturellen Perspektive wird das Zusammenspiel zwischen internen und externen Faktoren betont. Obwohl die Verwendung vom Internet sehr gut für die Motivation ist, darf der Dialog mit anderen Menschen nicht vergessen werden, da er im Lernprozess eine sehr wichtige Rolle spielt.[2]

A. Alm [3] meint, dass das Internet die Studierenden nicht motiviert, sondern ein Hilfsmittel ist, eine Lernumgebung zu schaffen, in der die Studierenden selber motiviert werden. Das Internet wird verwendet, um die Unterrichtsstunden zu variieren, aber auch, um die Motivation bei den Studierenden zu erhöhen. Die Gedanken hier sind sehr interessant. Die Verwendung vom Internet als ein Lehrmittel ist ganz bestimmt ein Unterrichtsfaktor, der die Motivation bei den Studierenden erhöht. Aber die Verwendung muss immer variierend sein, sonst funktioniert das Internet nur eine kurze Zeit als Motivationserhöher. Genau wie mit anderen Unterrichtsmaterialien müssen die Lehrerinnen immer innovativ sein und neue Wege und Weisen finden, die die Studierenden motivieren. Sonst werden vielleicht die

Lernenden nicht herausgefordert und sie können das Interesse daran verlieren, eine Fremdsprache zu lernen.

D. Rösler [5] schreibt über zwei Typen von Materialien, die mit dem Internet zu tun haben. Einerseits gibt es Materialien, die die Studierenden zu Hilfe nehmen können, wenn sie Arbeiten schreiben. Die Hilfsmittel können z.B. Lexika und Grammatikmaterialien sein, wo sie Information, Wörter und grammatische Regeln nachschlagen können. Andererseits gibt es Lehrmittel, die nun in digitaler Form existieren. Es können z.B. Grammatikübungen oder pädagogische Texte sein, die für das Internet produziert worden sind. Weiter bietet das Internet sowohl offene als geschlossene Übungen z.B. in Grammatik oder Leseverständnis. Geschlossene Übungen können z.B. Lückentexte sein. Dann funktioniert das Internet als ein Distributionsmedium, das Information vermittelt. Die Übungen sind angebracht „wenn im Anfängerbereich eine Verbindung von mehreren Übungen angeboten wird, die zu Sequenzen je nach Lernziel zusammengesetzt werden können“.[6] Offene Übungen im Internet sind Übungen, zu denen es keine richtigen Antworten gibt. Es kann z.B. sein, dass die Studierenden online kommunizieren, Informationen sammeln oder e-mailen.[6]

J.Roche [7] weist auf viele Vorteile bei der Verwendung vom Internet im Fremdsprachenunterricht hin. Ein großer Vorteil ist, dass das Internet immer aktualisiert wird. Obwohl das Internet viele Informationen enthält, die alt und nicht mehr aktuell sind, gibt es eine Menge von Materialien, die im Fremdsprachenunterricht brauchbar sind, wie z.B. authentische Materialien. D. Rösler [4] meint aber, dass die Informationen, die die Didaktik jahrelang angeboten hat, verloren gehen, wenn die Studierenden das Internet verwenden, um nach Informationen zu suchen. Die faktischen Informationen werden beschränkt, weil das Internet nach aktuellen Informationen strebt. Die Studierenden benutzen zuerst die aktuellen Informationen aber später lernen sie, wie sie nach den faktischen Informationen suchen können, was bedeutet, dass sie die Information kritisch überprüfen. Weiter meint Rösler [5], dass die Studierenden, die Anfänger sind, von den authentischen Texten nicht gefordert sondern überfordert werden, was die Sprachenentwicklung nicht fördert.

Bei Verwendung vom Internet sollen die Studierenden am Unterricht aktiv teilnehmen. In dieser Sichtweise ist der Prozess wichtiger als das Resultat. Dorok und Klemm [8] weisen darauf hin, dass die Studierenden, die verschiedene Diskussionsformen, Blogs oder Webseiten verwenden können, aktive Teilnehmer des Unterrichts werden, indem sie ihre eigenen Materialien zu einem Teil des Lehrprozesses machen. In verschiedenen Diskussionsforen können die Studierenden Fragen stellen aber auch Fragen beantworten. Dann üben sie sowohl das Verständnis als auch ihre eigene Sprachproduktion in einem authentischen Forum. Weiter erwähnen Dorok und Klemm [8] auch Blogs. Die Studierende können Blogs schreiben als eine Art von Projektdokumentation oder Log schreiben, in denen sie schreiben und analysieren, was sie im Unterricht gemacht haben. Sie können auch Blogs schreiben, in denen Diskussionen Studierenden geführt werden.

Chat wird als ein weiteres Werkzeug vorgeschlagen, das die Studierenden verwenden können, um besser eine Fremdsprache zu lernen. Die Studierenden können ihre Sprachkenntnisse verbessern, auch wenn die Studierenden nicht selber aktiv sind, da sie die Fremdsprache lesen. Für viele Studierenden kann es einfacher sein, zu kommunizieren ohne einander zu treffen.[8]

Eine Alternative zu Chats sind Videokonferenzen. Der große Vorteil damit sei, laut Dorok und Klemm [8], dass es direkte Kommunikation zusammen mit Körpersprache gebe. Körpersprache kann sehr wichtig sein, wenn die Studierenden in einer anderen Sprache kommunizieren. Sie kann den Studierenden helfen zu verstehen, was die Leute auf der anderen Seite der Kamera sagen. Hierzu sind die Voraussetzungen schwerer zustande zu bringen. Der Übungsraum muss sowohl einen Computer, Internetanschluss als auch eine Webkamera haben.

Laut Dorok und Klemm [8] ist E-Mail auch ein gutes Werkzeug, um auf einer Fremdsprache zu kommunizieren. Organisierte E-Mailfreunde zu haben, fördert die Sprach- und Landeskennntnisse aber auch Kenntnisse darüber, wie Briefe auf Deutsch mit Gruß- und Verabschiedungsformeln geschrieben werden. Die Studierenden nutzen ihre Sprachkenntnisse, in einer authentischen Situation aber sie entwickeln und lernen auch neue Ausdrücke, wenn sie E-Mails schreiben und lesen. Mit anderen Leuten zu e-mailen bringt einen guten Einblick ins Leben eines deutschsprachigen

Menschen aber auch in verschiedene typische Ausdrücke und Dialekte, die ein großer Teil der Sprache sind. Es ist aber wichtig, dass Lehrer und Lehrerinnen Fehler weiterverfolgen, die die Studierende machen, damit sie sich nicht verfestigen.

Laut Dorok und Klemm [8] ist es mit dem Internet auch möglich, die Studienarbeit zu internationalisieren. Wenn die Studierende z.B. chatten oder E-Mails schicken und annehmen, bekommen sie mehr Kontakte außerhalb des Unterrichts. Der Kontakt führt zu mehr Kommunikation in der Zielsprache. Die Verbindung zu einer sprachlichen Wirklichkeit wird auch konkreter, wenn die Welt in den Übungsraum einbezogen wird.

Literatur:

1. Alm A. *Motivationstheoretische Grundbedingungen für den erfolgreichen Einsatz von Neuen Medien im Fremdsprachenunterricht*, S. 10-11 / *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 2007. – 132 S.
2. Alm A. *Motivationstheoretische Grundbedingungen für den erfolgreichen Einsatz von Neuen Medien im Fremdsprachenunterricht*, S. 5-6 / *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 2007. – 132 S.
3. Alm A. *Motivationstheoretische Grundbedingungen für den erfolgreichen Einsatz von Neuen Medien im Fremdsprachenunterricht*, S. 18 / *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 2007. – 132 S.
4. Rösler D. *E-Learning Fremdsprachen- Eine kritische Einführung*.S. 25-26 / *Staufenburg Einführungen Tübingen*, 2007. - 246 S.
5. Rösler D. *E-Learning Fremdsprachen- Eine kritische Einführung*.S. 142-143 / *Staufenburg Einführungen Tübingen*, 2007. - 246 S.
6. Rösler D. *E-Learning Fremdsprachen- Eine kritische Einführung*.S. 154-157 / *Staufenburg Einführungen Tübingen*, 2007. - 246 S.
7. Roche J. *Lerntechnologie and Spracherwerb Grundnisse einer medienadäquaten, interkulturellen Sprachdidaktik*,S. 137-138 /*Deutsch als Fremdsprache*, 2000.- 191 S.
8. Dorok J. Klemm Uwe *Wiki, Blog & Co*, S. 22-23/ *Fremdsprachenunterricht*, 2008.- 134 S.